



Heimatfreunde
Horchheim e.V.

Werksverzeichnis



Anton Nikolaus Franck – Der Horchheimer Maler

Ausstellung im Ortsmuseum der
Heimatfreunde Horchheim



Heimatfreunde Horchheim e.V.

Impressum

© Heimatfreunde Horchheim e.V., 2025
Text und Zusammenstellung: Andreas Weber
Reproduktionen: Lothar Stein

Herausgeber:
Heimatfreunde Horchheim e.V.
Emser Straße 297
56076 Koblenz
Eingetragen im Vereinsregister
Amtsgericht Koblenz VR 339

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Andreas Weber (1. Vorsitzender)
Mechthild Hof (stellv. Vorsitzende)

Kontakt:
E-Mail: info@heimatfreunde-horchheim.de
Web: <https://heimatfreunde-horchheim.de/>

Bankverbindung:
Sparkasse Koblenz
IBAN: DE05 5705 0120 0139 4276 03

Online-Präsentation des Ortsmuseums:
museum-digital Rheinland-Pfalz – Ortsmuseum der Heimatfreunde Horchheim



Das Ortsmuseum Horchheim stellt sich vor

Das Ortsmuseum der Heimatfreunde Horchheim widmet sich der vielschichtigen Geschichte des Koblenzer Stadtteils Horchheim – einem Ort mit ländlicher Prägung und historischer Bedeutung.

Ein Schwerpunkt der Sammlung liegt auf Aufzeichnungen aus Horchheimer Nachlässen. Dazu zählt unter anderem das traditionsreiche Kirmes-Magazin, das seit über 100 Jahren ortshistorische Beiträge dokumentiert. Ergänzt wird die Sammlung durch Fotografien, Gemälde Horchheimer Künstler sowie Alltags-, landwirtschaftliche und handwerkliche Geräte, die Einblicke in das frühere Leben im Stadtteil geben.

Neben Ausstellungen dient das Museum auch als Depot, Arbeits- und Begegnungsraum. Viele Exponate werden schrittweise digital erfasst und in überregionale Plattformen wie museum-digital oder KuLaDig Rheinland-Pfalz eingebunden.

Das Museum wird ausschließlich ehrenamtlich betreut. Wer die Arbeit unterstützen möchte – sei es durch eine Spende, aktive Mithilfe oder eine Mitgliedschaft – ist herzlich eingeladen, zur Erhaltung dieses lokalen Kulturerbes beizutragen.

Andreas Weber

1. Vorsitzender Heimatfreunde Horchheim e.V.



Die Ausstellung der Heimatfreunde Horchheim, die im März 2025 im Ortsmuseum stattfand, präsentierte 70 ausgewählte Werke des Horchheimer Malers Anton Nikolaus Franck. An vier Sonntagen konnten Besucherinnen und Besucher einen Einblick in das vielseitige Œuvre des Künstlers gewinnen.

Die gezeigten Arbeiten spannen einen Bogen von stimmungsvollen Blumenstillleben und ausdrucksstarken Landschaften über einfühlsame Porträts und Interieurs bis hin zu Reiseimpressionen aus den Bayerischen Alpen sowie aus der Heimatregion um Koblenz, Vallendar und Horchheim.

Neben Werken aus dem Bestand der Heimatfreunde Horchheim trugen auch zahlreiche Leihgaben aus Privatbesitz zum Gelingen der Ausstellung bei und vermittelten ein vielgestaltiges Bild des künstlerischen Schaffens von Anton Nikolaus Franck.

Für diese wertvolle Unterstützung danken die Heimatfreunde Horchheim allen Leihgeberinnen und Leihgebern herzlich – mit besonderem Dank an:

Achim Wirtz, Andernach

Alice Höfer,
Koblenz-Horchheim

Andrea Dieblich-Stoll,
Koblenz-Horchheim

Dorothea Liesenfeld, Lahnstein

Dr. Peter Holler, Koblenz

Elke und Karl-Heinz Bischoff,
Koblenz-Horchheim

Familie Helge Struth,
Koblenz-Horchheim

Gerhard Meurer,
Koblenz-Horchheim

Helga Arens, Köln

Jürgen Leppla,
Koblenz-Horchheim

Marianne Schneider, Lahnstein

Marita und Hermann Warnke,
Koblenz-Horchheim

Renate Struth,
Koblenz-Horchheim

Inhalt

Horchheimer Motive.....	8
Schiffsunfall an der Horchheimer Brücke	9
Horchheim Bornsgasse.....	11
Meesstraße 7 mit Blick auf das Atelier von Maler Franck.....	13
Horchheim Bornsgasse.....	15
Schmidtenhöhe - K. Horchheim	17
Mendelssohn-Stift	19
Mendelssohn-Stift Koblenz-Horchheim	21
Romanisches Haus in der Emser Straße	23
Haus Familie Robert Stoll, Horchheim Emser Straße 301	25
Blick vom Turnvater-Jahn-Platz auf die Pfarrkirche	27
Blick auf die Pfarrkirche St. Maximin aus der Kirchstraße	29
Blick zum Rittersturz	31
Kirmes auf dem Turnvater-Jahn-Platz.....	33
Königsbach Rheinansicht.....	35
Maulbeerbaum in Kirchstraße, mit Schule und Kirche	37
Wohnzimmer im Haus Emser Straße.....	39
Altar aus der Kapelle des Von Eyßschen Palais, heute Pfarrkirche	41
Mendelssohn-Allee	43
Blick auf die Pfarrkirche St. Maximin aus der Kirchstraße	45
Meesstraße in Horchheim.....	47
Koblenz-Horchheim Emser Straße	49
Blick von der Mittelstraße auf die Kirche	51
Haus am Jahnplatz	53
Ehemaliges Hotel Holler, Emser Straße 1977.....	55
Horchheimer Eisenbahnbrücke.....	57

Platane und Rotbuche im Mendelssohnpark	59
Schlachthaus	61
Mauer Tintelott	63
Rotbuche im Mendelssohnpark	65
Hügel im Mendelssohnpark.....	67
Haus in der Müfflingstraße.....	69
Ansicht von Horchheim	71
Horchheim vom Mendelssohnpark aus gesehen	73
Ehemaliger Jesuitenhof in der Müfflingstraße 6 – Blick Richtung Emser Straße	75
Ehemaliger Jesuitenhof in der Müfflingstraße 6 – Blick von der Emser Straße	77
Blick auf Horchheim	79
Koblenzer Motive.....	82
Koblenz Moselhafen mit Blick auf Festung Ehrenbreitstein.....	83
Blick aus der Gemüseasse auf die Liebfrauenkirche.....	85
Am Florinsmarkt	87
Rathaus und Schängelbrunnen	89
Koblenzer Schiffsbrücke und Festung Ehrenbreitstein	91
Koblenz und Ehrenbreitstein	93
Ehrenbreitstein Rheinansicht.....	95
Portraits	98
Nikolaus Mandt (geb. 1841).....	99
Nikolaus Mandt (geb. 1841).....	101
Maria Anna Franck geb. Müller (1901 – 1954).....	103
St. Nikolaus.....	105

Sonnenblumen 108

Sonnenblumen in brauner Vase	109
Blütenzauber in Gelb.....	111
Sonnenaugen	113
Sonnenblumen in blauer Vase	115
Blüten voller Lebenslust.....	117
Fünf Sonnen im Reigen.....	119
Sonneblummen (lux.).....	121
Blumen der Sonne	123
Sommergold.....	125
Sonnenlicht in Blüten.....	127
Stilleben mit Blumen in Krugvase	129
Sommerleuchten.....	131
Zwei Sonnenkinder	133
Drei Gesichter der Sonne	135
Duo im Sonnenglanz	137
Sonnenstern und Physalis.....	139

Verschiedene Motive..... 142

Melkende Nonnen	143
Winteridylle	145
Lichtung.....	147
Vallendar Hellenstraße.....	149
Ahrweiler	151
Kamp am Rhein bei Boppard	153
Mühle in Vallendar	155

Horchheimer Motive

Anton Nikolaus Franck war eng mit seinem Heimatort verbunden – seine zahlreichen Ansichten aus Koblenz-Horchheim belegen dies eindrucksvoll. Die Horchheimer Motive bilden den Schwerpunkt der Ausstellung und zeigen vertraute Straßen, Plätze, Gebäude und Ausblicke aus dem Alltag des Stadtteils: von der Emser Straße über die Bornsgasse bis zur Meesstraße, vom Mendelssohn-Stift bis zum Turnvater-Jahn-Platz.

Immer wieder im Zentrum steht die Pfarrkirche St. Maximin, die aus wechselnden Blickwinkeln erscheint – als architektonischer Anker und identitätsstiftendes Bauwerk im Ortsbild.

Mit feinem Gespür für Atmosphäre und Struktur entsteht so ein facettenreiches Porträt Horchheims in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – aus der Sicht eines Künstlers, der hier lebte, arbeitete und dem Ort künstlerisch ein Gesicht gab.

<https://rlp.museum-digital.de/collection/2074>

Schiffsunfall an der Horchheimer Brücke

1921

Sammlung Heimatfreunde Horchheim

Tuschezeichnung auf Papier 205 x 130 mm

HH-G-000011

Die mit feinem Strich ausgeführte Tuschezeichnung zeigt einen dramatischen Moment am Pfeiler der Horchheimer Eisenbahnbrücke über den Rhein. Im Zentrum der Komposition steht der massive Brückenpfeiler, zu dessen Füßen mehrere Schiffe dargestellt sind. Eines davon liegt stark beschädigt, teils unter Wasser, und verdeutlicht so die Folgen des Unfalls. Um das havarierte Schiff herum sind Menschen erkennbar, offenbar mit Bergungsarbeiten beschäftigt.

Im Hintergrund erhebt sich über dem bewaldeten Ufer der Rittersturzfelsen, auf dem das damals noch bestehende Hotel Rittersturz zu sehen ist – ein historisch bedeutsames Detail, das die Zeichnung zusätzlich dokumentarisch wertvoll macht.



<https://rlp.museum-digital.de/object/128108>

Horchheim Bornsgasse

1928

Sammlung Heimatfreunde Horchheim

Aquarell 180 x 240 mm

HH-G-000007

Das Aquarell zeigt ein Fachwerkhaus mit angrenzendem Hof in der Bornsgasse in Koblenz-Horchheim. Das Gebäude steht leicht zurückgesetzt hinter einem Zaun und ist von hohen Bäumen eingefasst, was dem Motiv eine abgeschirmte, fast intime Atmosphäre verleiht. Die Komposition ist von einer lockeren, flächigen Malweise geprägt, bei der Franck vorwiegend Violett- und Brauntöne einsetzt.

Im Vordergrund deuten wenige Pinselstriche den Verlauf der Straße an, deren perspektivischer Schwung den Blick auf das Wohnhaus lenkt. Die Darstellung ist eher skizzenhaft, dennoch gelingt es dem Künstler, die dörfliche Struktur und die zurückhaltende Architektur der Umgebung einzufangen.

Das Werk ist ein frühes Beispiel für Francks Interesse an den baulichen Eigenheiten seines Heimatortes und dokumentiert zugleich einen heute weitgehend verschwundenen Teil der alten Horchheimer Ortsansicht.



<https://rlp.museum-digital.de/object/126430>

Meesstraße 7 mit Blick auf das Atelier von Maler Franck

~ 1930

Leihgabe Andrea Dieblich-Stoll

Ölmalerei auf Holz 290 x 230 mm

HH-L-000041

Das Gemälde zeigt einen stillen Blick in die Meesstraße, flankiert von dicht aneinandergereihten Häusern und Höfen mit sichtbaren Spuren des Alltags. Im Zentrum des Bildes liegt das rückwärtige Atelier von Anton Nikolaus Franck, leicht zurückgesetzt hinter einem Fachwerkhaus mit Ziegeldach. Die Szene ist in gedeckten, erdigen Farbtönen gehalten; das Licht ist weich und diffus, was eine ruhige, fast melancholische Stimmung erzeugt. Die leicht gewundene Gasse führt den Blick in die Tiefe, wo sich zwischen Bäumen und Ziegelmauern das persönliche Wirkungsumfeld des Künstlers offenbart.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151625>

Horchheim Bornsgasse

1940

Sammlung Heimatfreunde Horchheim

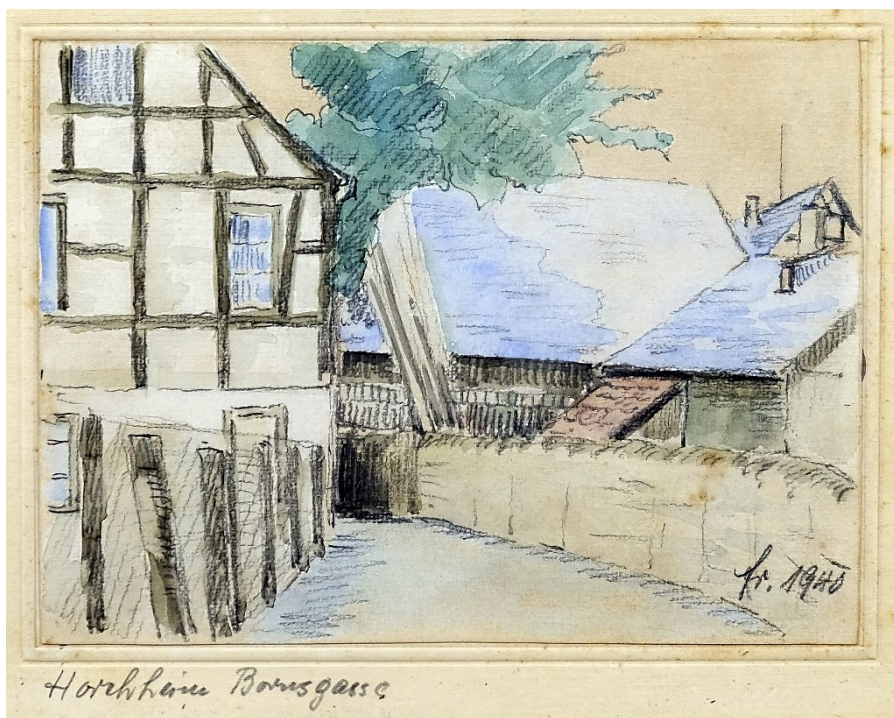
Bleistift und Aquarell auf Karton 170 x 125 mm

HH-G-000005

In dieser kleinformatigen Zeichnung zeigt Franck ein Fachwerkhaus mit angrenzendem Hof in der Bornsgasse in Koblenz-Horchheim. Der Blick folgt dem sanft geschwungenen Straßenverlauf zwischen Fachwerkgiebel, Mauer und Scheunendach.

Mit feiner Linienführung und sparsamer Kolorierung schafft Franck eine stille Momentaufnahme des ländlich geprägten Ortsteils. Die Architektur wird reduziert, aber präzise wiedergegeben, wobei Details wie Fachwerkstrukturen, Dachflächen und Begrenzungsmauern erkennbar bleiben.

Das Bild besitzt dokumentarischen Charakter und vermittelt zugleich einen atmosphärischen Eindruck der damaligen dörflichen Umgebung.



<https://rlp.museum-digital.de/object/126428>

Schmidtenhöhe - K. Horchheim

1944

Leihgabe Marita und Hermann Warnke

Aquarell 525 x 425 mm

HH-L-000026

Das Aquarell zeigt eine weite, hügelige Landschaft südlich von Koblenz mit Blick über die Felder der Schmidtenhöhe. Im Vordergrund verläuft ein unbefestigter Weg, der sich durch das offene Gelände schlängelt. Kahle Sträucher deuten auf die Jahreszeit hin, wahrscheinlich Spätwinter oder früher Frühling. In der Ferne erstreckt sich ein bewaldeter Höhenzug, lose konturiert durch weich verlaufende Farbübergänge.

Anton Nikolaus Franck setzt das Aquarell zurückhaltend ein, mit transparenten Farbschichten und einer lichten Palette. Die offene Komposition vermittelt eine ruhige, fast zeitlose Atmosphäre. Das Bild entstand 1944, inmitten des Krieges – doch der gewählte Bildausschnitt lässt davon nichts erkennen. Stattdessen steht die stille Natur im Mittelpunkt, wie sie damals am Rand des Koblenzer Stadtteils Horchheim zu sehen war.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151478>

Mendelssohn-Stift

~ 1950

Sammlung Heimatfreunde Horchheim

Tuschezeichnung auf Papier 115 x 165 mm

HH-G-000018

Die Tuschezeichnung zeigt das Gebäude des Mendelssohn-Stifts in frontaler Ansicht. Der Blick auf das zweigeschossige Haus wird durch zwei im Vordergrund stehende, großformatige Bäume gerahmt. Die Baumstämme dominieren das Bildfeld vertikal und lenken den Blick auf die mittig platzierte Fassade.

Die Architektur ist mit klaren, gleichmäßigen Linien erfasst. Fenster, Dach, Balkon und Eingang sind deutlich voneinander abgegrenzt. Die Umrisse der Bäume und Äste sind in kräftigem, schraffierendem Strich gehalten. Die Zeichnung mutet skizzenhaft an. Am unteren Bildrand ist handschriftlich der Titel „Mendelssohnstift“ vermerkt.



<https://rlp.museum-digital.de/object/129121>

Mendelssohn-Stift Koblenz-Horchheim

1950

Sammlung Heimatfreunde Horchheim

Linoldruck auf Papier 180 x 240 mm

HH-G-000020

Der Linoldruck zeigt die Rückseite des Mendelssohn-Palais in Koblenz-Horchheim, die von einem großen Baum im Vordergrund auf einem Gartengrundstück eingerahmt wird. Zentral im Bild tritt die zurückgesetzte Portalzone in Erscheinung, flankiert von Fensterreihen und dem Mansarddach mit Gauben. Unten befinden sich der handschriftliche Titel „Mendelssohn Stift Kobl. Horchheim“, die Signatur „A. N. Franck“ und das Jahr „1950“.

Das Mendelssohn-Palais diente ab 1818 als Sommersitz der Familie Mendelssohn und beherbergte seit 1905 als „Mendelssohn-Stift“ eine diakonische Einrichtung. Nach einem Brand wurde das Gebäude in den 1970er Jahren abgerissen, die Parkanlage blieb jedoch erhalten.



Mendelssohn Stift
Kob. Horchheim

A. N. Franck
1950

<https://rlp.museum-digital.de/object/129123>

Romanisches Haus in der Emser Straße

1964

Sammlung Heimatfreunde Horchheim

Tusche und Aquarell auf Karton 170 x 230 mm

HH-G-000004

Blick von der Emser Straße in Koblenz-Horchheim auf das sogenannte Romanische Haus, auch bekannt als „Haus Lahnstein“. Der zweigeschossige Bau mit gotischem Stufengiebel geht in seinem Kern auf die Stauferzeit zurück und gilt als ehemaliger Präsenzhof des Stifts St. Florin in Koblenz. Der Standort „an der Oberpforten“ – früher Rheinstraße, heute Emser Straße 389 – zeugt von der mittelalterlichen Präsenz kirchlicher Institutionen im Ort.

Mit feinem Strich und zurückhaltender Farbgebung stellt Franck die Ansicht des Hauses entlang der Straßenflucht dar. Die klare Linienführung hebt die architektonischen Merkmale hervor, während die perspektivische Anlage die Einbindung des Gebäudes in das dörfliche Straßenbild sichtbar macht.

Das romanische Hoftor, das ehemals den Zugang zum Anwesen markierte, wurde 1945 abgebrochen. Das Werk besitzt dokumentarischen Charakter und überliefert ein heute in Teilen nicht mehr erhaltenes Bauensemble.



<https://rlp.museum-digital.de/object/126427>

Haus Familie Robert Stoll, Horchheim Emser Straße 301

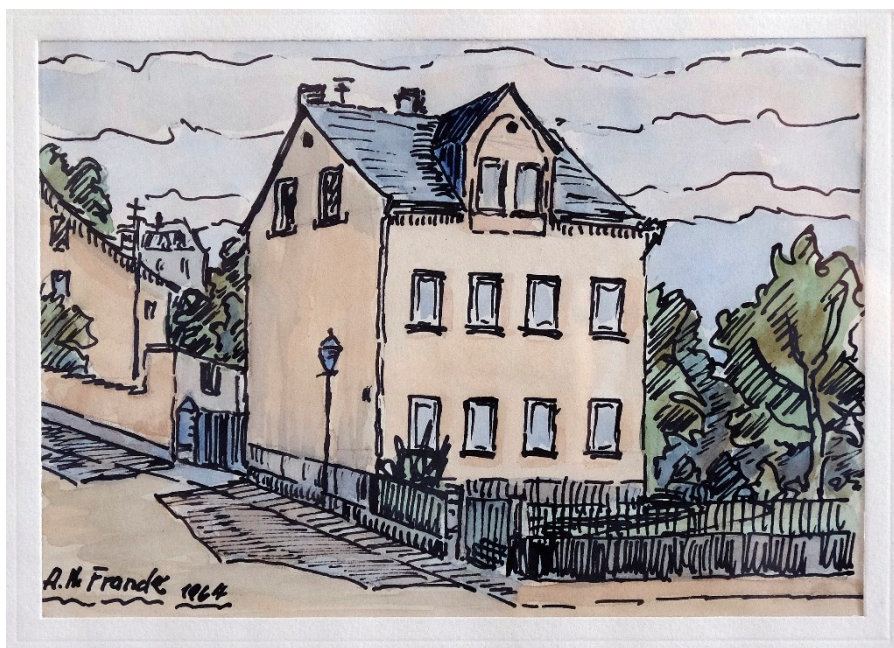
1964

Leihgabe Andrea Dieblich-Stoll

Aquarellzeichnung 200 x 140 mm

HH-L-000007

Die Aquarellzeichnung zeigt ein zweigeschossiges Wohnhaus mit Satteldach und Gaube an der Emser Straße in Horchheim, an der Ecke zur Bächelstraße. Feine Aquarellfarben und kräftige schwarze Konturen prägen die Darstellung. Im Vordergrund verläuft ein Zaun entlang des Gehwegs, im Hintergrund sind Bäume angedeutet. Der Himmel ist locker skizziert.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151153>

Blick vom Turnvater-Jahn-Platz auf die Pfarrkirche

1965

Sammlung Heimatfreunde Horchheim

Aquarell 175 x 240 mm

HH-G-000033

Das Aquarell von Anton Nikolaus Franck zeigt in lockerem, leicht stilisiertem Strich die Horchheimer Pfarrkirche in einer ruhigen Straßenszene. Die Farbgebung ist zurückhaltend und harmonisch, geprägt von warmen Erdtönen und kühlen Blauschattierungen, die dem Bild eine stille, beinahe nostalgische Stimmung verleihen.



<https://rlp.museum-digital.de/object/150882>

Blick auf die Pfarrkirche St. Maximin aus der Kirchstraße

1967

Sammlung Heimatfreunde Horchheim

Aquarell 300 x 400 mm

HH-G-000003

Das Aquarell zeigt einen ruhigen Straßenabschnitt der Kirchstraße in Horchheim mit dem dominanten Baukörper der Pfarrkirche St. Maximin im Zentrum der Komposition. Der Blick führt durch die enge Gasse direkt auf die eindrucksvolle Westfassade mit dem neobarocken Turmhelm, der sich markant vom Himmel abhebt. Die umgebende Bebauung mit ihren schlichten Fassaden und klaren Linien lenkt den Blick unweigerlich auf das Kirchenbauwerk. In der Farbgestaltung dominieren kühle Blau- und Grautöne, durchsetzt mit erdigen Akzenten. Die locker gesetzten Aquarellflächen erzeugen eine lichte, fast träumerische Atmosphäre.

Die Pfarrkirche St. Maximin ist eine katholische Kirche im Koblenzer Stadtteil Horchheim. Der heutige Bau wurde 1918 im Stil des Neobarock vollendet und umfasst als historisches Element den romanischen Westturm eines Vorgängerbaus aus dem 12. Jahrhundert. Schutzpatron der Kirche ist der heilige Maximin von Trier.



<https://rlp.museum-digital.de/object/126426>

Blick zum Rittersturz

1968

Sammlung Heimatfreunde Horchheim

Ölmalerei auf Holz 290 x 230 mm

HH-G-000002

Die Ansicht zeigt den markanten Felsen des Rittersturzes auf der gegenüberliegenden Rheinseite bei Koblenz-Horchheim, mit dem damals noch existierenden Berghotel Rittersturz auf dem Plateau. Im Vordergrund durchquert ein Frachtschiff den breiten Strom, wodurch die Szenerie in Bewegung versetzt wird.

Franck wählt eine pastose Malweise mit lebhaften Farben, um die Schichtung der Landschaft plastisch zu gestalten. Besonders auffällig ist der farbenreiche Felsaufbau, der in Rot-, Braun- und Blautönen kontrastreich hervorgehoben ist. Die weite Himmelspartie mit locker aufgetragenen, hellen Wolken verstärkt die Tiefenwirkung und verleiht der Komposition eine atmosphärische Weite.



<https://rlp.museum-digital.de/object/126425>

Kirmes auf dem Turnvater-Jahn-Platz

1968

Leihgabe Marianne Schneider

Ölmalerei auf Holz 285 x 225 mm

HH-L-000033

Vor hellblauem Himmel reihen sich auf dem Turnvater-Jahn-Platz bunte Kirmesbuden mit rot-weißen Dächern aneinander. Die Stände öffnen sich zum Platz hin, davor gruppieren sich kleine, angedeutete Figuren, die den Rummel besuchen. Lange Schatten ziehen über den gepflasterten Platz.

Rechts erhebt sich ein dreigeschossiges Haus mit Fahnenschmuck in den Fensterlaibungen, dahinter deuten weitere Giebel und Baumkronen auf das Dorf Horchheim hin.

Die Farbgebung balanciert warme Ocker- und Gelbtöne der Budendächer und Pflastersteine mit kühlen Blau- und Grautönen der Hausfassaden und des Himmels. Mit schnellen, aber kontrollierten Pinselstrichen bleibt die Komposition ausgewogen und vermittelt den lebendigen Charme des Festplatzes.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151539>

Königsbach Rheinansicht

1969

Leihgabe Familie Helge Struth

Ölmalerei auf Karton 360 x 285 mm

HH-G-000051

Das Gemälde zeigt eine ruhige Szene am Mittelrhein mit Blick von Horchheim auf den Ort Capellen Stolzenfels und das dahinter aufsteigende Mittelgebirge. In der Mitte fährt ein langer, rötlich-brauner Frachtschlepper flussaufwärts. Im Hintergrund erhebt sich ein sanft modellierter Hügel in pastelligen Grün-, Violett- und Ockertönen vor einem leicht bewölkten Himmel. Am gegenüberliegenden Ufer ist eine Uferbebauung mit einem auffallend hellen, quadratischen Gebäude zu erkennen, das den Blick auf sich zieht: die Gebäude der Königsbacher Brauerei. Links im Vordergrund erstreckt sich das rheinseitige Ufer in dunkleren Braun- und Violettönen mit angedeuteter Vegetation, die in kräftigeren Pinselstrichen gehalten ist. Die Darstellung wirkt atmosphärisch dicht, aber zurückhaltend und vermittelt eine heitere, fast meditative Stimmung des Rheinlandes in den 1960er Jahren.



<https://rlp.museum-digital.de/object/150982>

Maulbeerbaum in Kirchstraße, mit Schule und Kirche

1969

Leihgabe Marianne Schneider

Ölmalerei auf Holz 390 x 290 mm

HH-L-000032

Im Vordergrund ein knorriger, fast kahler Maulbeerbaum, dessen weit ausladende Äste den Blick auf das dahinter liegende Ensemble einrahmen. Links hebt sich das helle, langgestreckte Schulhaus mit seinen regelmäßig angeordneten Fenstern vom grauen Kopfsteinpflaster ab. Rechts öffnet sich der Blick auf den schlanken Kirchturm mit seiner geschwungenen Haube, in dessen mattgelber Fassade sich die kalte Wintersonne spiegelt.

Fast still wirkt der Blick in die leere Kirchstraße, unterstrichen von einer reduzierten Farbpalette aus Graublau, Ocker und erdigen Brauntönen. Mit klaren, pastosen Pinselstrichen werden Baumrinde, Gebäudeflächen und Pflastersteine plastisch herausgearbeitet. Die Komposition setzt den Baum als zentrales Element in Szene, während Schule und Kirche in ihrer sachlichen Architektur den städtebaulichen Kontext einfangen. Insgesamt entsteht eine zurückhaltende Straßenszene, die den Ort Horchheim in einem einfachen, aber charakteristischen Winterlicht zeigt.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151538>

Wohnzimmer im Haus Emser Straße

1970

Leihgabe Familie Helge Struth

Ölmalerei auf Karton 380 x 280 mm

HH-G-000053

Dieses farbenfrohe und detailreiche Interieur zeigt das Wohnzimmer oder Atelier des Malers Anton Nikolaus Franck in der Emser Straße in Koblenz-Horchheim. Die charakteristischen Dachschrägen und die großen Fenster geben den Blick frei auf ein mit viel Liebe zum Detail eingerichtetes Atelier im Dachgeschoss.

Im Zentrum des Bildes steht ein Tisch mit blauer Tischdecke, umgeben von unterschiedlich gestalteten Stühlen in warmen Rottönen. Die farbige Oberfläche des Tisches zieht die Blicke auf sich, umrahmt von Pflanzen und dekorativen Gegenständen. Die schräg gestellte Fensterfront gibt den Blick auf die gegenüberliegenden Häuser der Meesstraße frei - mit Dächern, Gauben und Fenstern, die in stark stilisierten geometrischen Formen dargestellt sind.

Der Raum wirkt lebendig und gemütlich zugleich. Bücherregale, Zimmerpflanzen, Kunstobjekte an den Wänden und auf den Fensterbänken deuten auf einen kreativen und wohnlichen Lebensraum hin. Der Malstil zeigt eine Tendenz zur Vereinfachung und Strukturierung der Formen, wobei kräftige schwarze Konturen die Komposition rhythmisieren. Die Farben sind warm und erdig mit blauen, gelben und roten Akzenten.

Das Bild ist nicht nur eine Innenansicht, sondern ein persönlicher Einblick in die Lebenswelt des Künstlers - ein Fenster in das schöpferische Umfeld Anton Nikolaus Francks.



<https://rlp.museum-digital.de/object/150984>

Altar aus der Kapelle des Von Eyßschen Palais, heute Pfarrkirche

1970

Leihgabe Familie Helge Struth

Ölmalerei auf Karton 170 x 230 mm

HH-G-000055

Dieses kleinformatige Gemälde zeigt den barocken Altar der ehemaligen Kapelle des Von Eyßschen Palais in Koblenz-Horchheim, der heute in der Pfarrkirche St. Maximin steht.

In kräftigem Pinselduktus und mit warmer Farbpalette bringt Franck die vergoldeten Schnitzereien des Altars, die zentral eine Darstellung der Pietà umrahmen, eindrucksvoll zur Geltung. Der Altar ist von einer Rundbogennische gefasst und wird flankiert von Engelfiguren.

Blumenschmuck auf beiden Seiten des Altartisches verleiht dem Motiv einen festlichen Akzent.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151059>

Mendelssohn-Allee

1971

Sammlung Heimatfreunde Horchheim

Ölmalerei auf Holz 685 x 485 mm

HH-G-000008

Die Darstellung zeigt den Blick vom Eingang der Mendelssohn-Allee in Koblenz-Horchheim in Richtung Rhein. Die Uferpromenade mit ihren markanten, hoch aufragenden Bäumen zieht sich perspektivisch ins Bild hinein und verleiht der Szene Tiefe und Rhythmus. Rechts jenseits des Stroms ist die Silhouette der Königsbacher Brauerei zu erkennen.

Franck gelingt es, mit lockerer Pinselführung und leuchtender Farbpalette eine lichtdurchflutete sommerliche Stimmung einzufangen. Der ruhige Flusslauf, das Spiel von Licht und Schatten auf dem Weg sowie die Uferböschung vermitteln eine harmonische Verbindung zwischen Natur, Landschaft und Alltagsraum.

Die Szene dokumentiert ein bis heute prägendes Stück Horchheimer Ortsbild und verweist zugleich auf die kulturelle Erinnerung an die Familie Mendelssohn, deren Name die Allee seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts trägt.



<https://rlp.museum-digital.de/object/128105>

Blick auf die Pfarrkirche St. Maximin aus der Kirchstraße

1971

Dauerleihgabe Gerhard Meurer

Aquarell 250 x 305 mm

HH-L-000036

In lockerem Aquarellstil zeigt Anton Nikolaus Franck den Blick aus der Horchheimer Kirchstraße auf die barocke Pfarrkirche St. Maximin. Im Zentrum ragt der helle Turm mit Zwiebelhaube in den blauen Himmel, flankiert von dicht aneinandergereihten Häusern. Die Dächer sind in sattem Blau gehalten, was dem Bild eine kühle, klare Farbwirkung verleiht. Warme Beige- und Brauntöne in den Fassaden sorgen für einen harmonischen Ausgleich. Mit wenigen Linien und transparenten Farbschichten gelingt Franck eine atmosphärische Darstellung des vertrauten Straßenbildes. Das Aquarell ist unten mittig signiert: „A. N. Franck 71“.



<https://rlp.museum-digital.de/object/134317>

Meesstraße in Horchheim

1972

Sammlung Heimatfreunde Horchheim

Aquarell 160 x 220 mm

HH-G-000013

In diesem Aquarell von 1972 zeigt Anton Nikolaus Franck die Horchheimer Meesstraße mit ihren charakteristischen, giebelständigen Häusern. Die schmale Gasse führt perspektivisch in die Tiefe des Bildes und wird von dicht stehenden Gebäuden links und rechts eingerahmt. Der Blick des Betrachters wird so auf das Zentrum des Straßenverlaufs gelenkt.

Die Farbpalette ist zurückhaltend und warm: Ocker, Braun und Beige dominieren die Fassaden, während das Blau des Himmels und die kühlen Grautöne der Dächer für Ausgleich sorgen. Die Aquarelltechnik mit ihrer transparenten Lasur erzeugt eine helle, atmosphärische Wirkung. Feine Konturlinien, vermutlich mit Tusche oder Bleistift gesetzt, gliedern die Architektur und setzen Akzente bei Fenstern, Türen und Dachrändern.

Die Szene wirkt ruhig und klar komponiert. Trotz der engen Bebauung entsteht ein Gefühl von Offenheit – getragen von der lichten Farbgebung und dem leichten Verlauf der Straße.



<https://rlp.museum-digital.de/object/129116>

Koblenz-Horchheim Emser Straße

1976

Sammlung Heimatfreunde Horchheim

Linoldruck auf Papier 200 x 290 mm

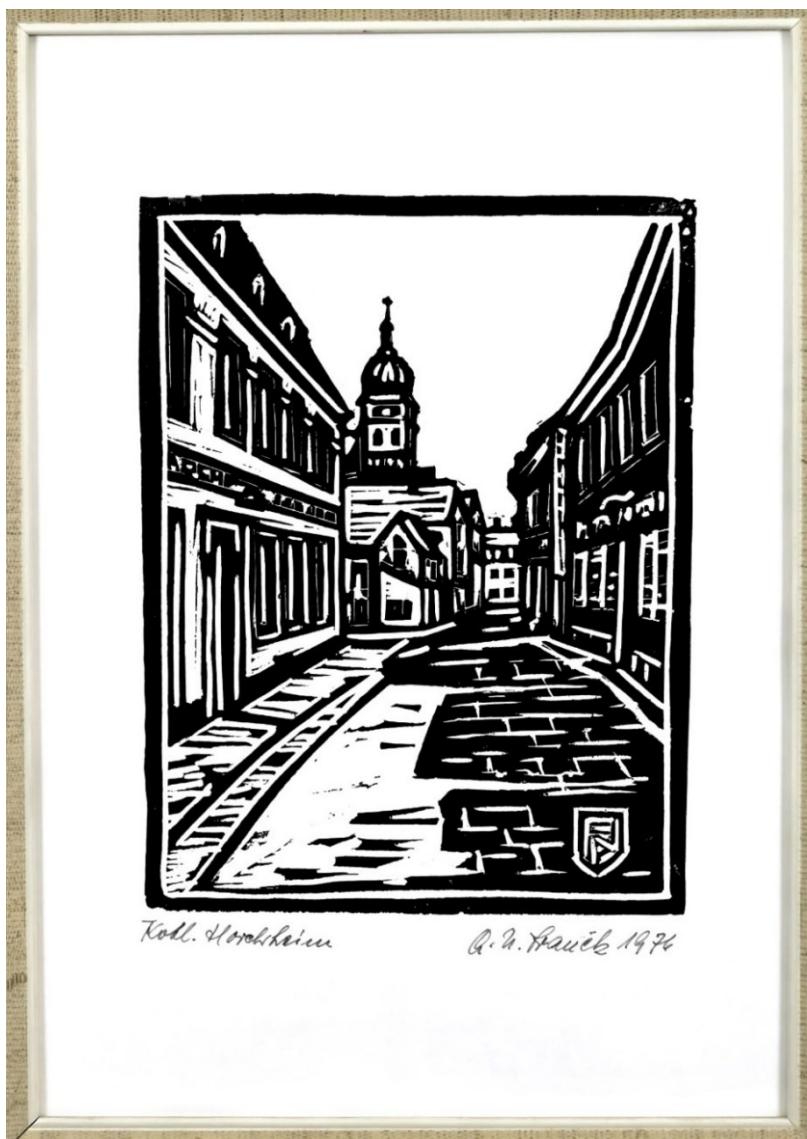
HH-G-000014

Diese Linolschnittarbeit zeigt die Emser Straße in Koblenz-Horchheim in klarer, kontrastreicher Schwarz-Weiß-Darstellung. Der Blick fällt entlang der leicht geschwungenen Straße auf die barocke Turmhaube der Pfarrkirche St. Maximin, die das Zentrum der Komposition markant betont. Der Standort des Betrachters lässt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit dem Haus des Künstlers selbst zuordnen – der Blick scheint aus der Perspektive von Emser Straße 332, dem Wohnhaus von Anton Nikolaus Franck, aufgenommen zu sein.

Die Architektur der angrenzenden Häuser ist in geometrisch klaren Formen stilisiert und durch starke Hell-Dunkel-Kontraste rhythmisch gegliedert. Fenster, Türen und Dachlinien sind mit kräftigen Linien herausgearbeitet. Besonders auffällig ist das Spiel mit Licht und Schatten auf dem Straßenpflaster, das Tiefe schafft und die Perspektive unterstützt.

Der Linoldruck verzichtet auf farbliche Nuancen und lebt ganz von der reduzierten Formensprache und der prägnanten Schwarz-Weiß-Wirkung. Diese Technik verstärkt die grafische Strenge und Klarheit der Komposition und betont die Symmetrie zwischen den Gebäudefronten.

Ein kleines Wappen mit den Initialen „FR“ im rechten unteren Bildeck verweist auf den Künstler. Die Signatur am unteren Rand datiert das Werk auf 1976.



<https://rlp.museum-digital.de/object/129117>

Blick von der Mittelstraße auf die Kirche

1976

Leihgabe Marita und Hermann Warnke

Aquarell 225 x 165 mm

HH-L-000028

Das Aquarell zeigt eine ruhige Straßenansicht aus dem unteren Teil der Mittelstraße in Horchheim mit Blick auf die Pfarrkirche St. Maximin. Der leicht ansteigende Straßenverlauf führt das Auge auf den Kirchturm im Hintergrund, der zwischen den Giebeln der Häuser hervorragt und dem Bild eine klare räumliche Tiefe verleiht.

Die Komposition ist geprägt durch eine zurückhaltende Farbgebung in zarten Beige-, Ocker- und Grüntönen. Diese Flächen sind lasierend aufgetragen und lassen die weiße Papierstruktur durchscheinen, was der Darstellung Leichtigkeit und Transparenz verleiht. Mit leichtem Linienfluss sind architektonische Details wie Fenster, Dächer, Mauern und Vorgärten angedeutet und geben der Szene eine stille, fast skizzenhafte Atmosphäre.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151502>

Haus am Jahnplatz

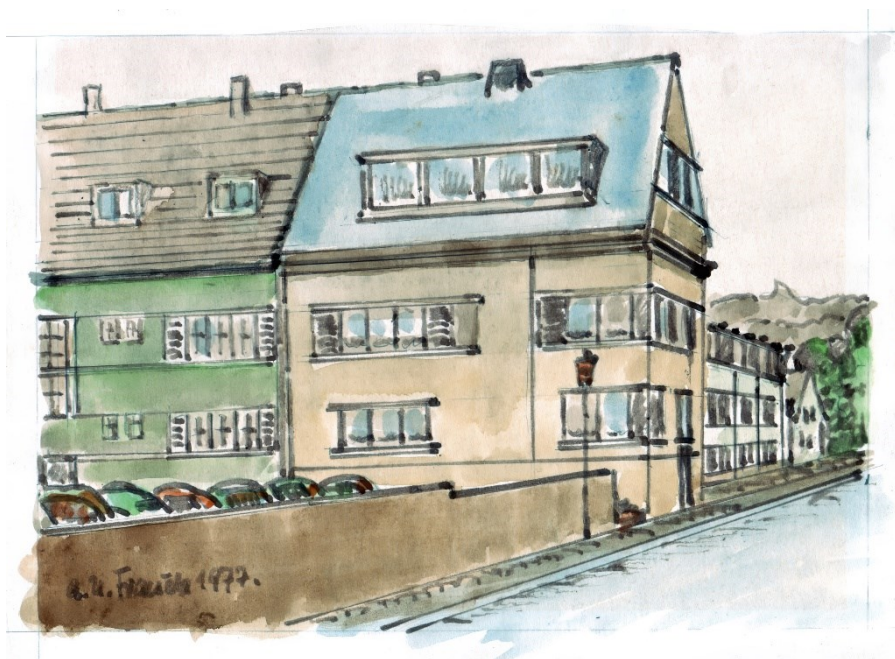
1977

Sammlung Heimatfreunde Horchheim

Bleistift und Aquarell 245 x 175 mm

HH-G-000027

Franck zeigt das Wohnhaus am Jahnplatz-Parkplatz aus leicht geneigter Fluchtperspektive. Die Fassadenkanten sind präzise in Bleistift vorgezeichnet, teils mit Lineal, und anschließend mit Aquarell in Grün- und Gelbtönen koloriert. Im Vordergrund führt eine niedrige Bruchsteinmauer den Blick zur hervorgehobenen Dachgaube. Unten links ergänzt die Signatur „A. N. Franck 1977“ die Darstellung.



<https://rlp.museum-digital.de/object/134314>

Ehemaliges Hotel Holler, Emser Straße 1977

Sammlung Heimatfreunde Horchheim

Bleistift und Aquarell 240 x 170 mm

HH-G-000028

Die Aquarellzeichnung zeigt das ehemalige Hotel Holler an der Emser Straße in sachlicher Straßenansicht. Der zweigeschossige Bau mit steilem Satteldach ist in hellen Beigetönen gehalten. Die Fensterläden und Konturen wurden in dunklem Grau akzentuiert. Das Dach erscheint in einem kühlen Blau, mit mehreren kleinen Gauben. Auch die Gehwegplatten und der Straßenbelag sind in Blautönen laviert, was dem Bild eine leicht verhaltene, fast kühle Atmosphäre verleiht. Rechts ist ein angrenzendes Gebäude in ähnlicher Farbigkeit angedeutet, links das Eckhaus mit der Aufschrift „ADEN“ – vermutlich Teil eines früheren Ladenlokals. Die insgesamt klare Komposition wirkt ruhig und dokumentarisch.



<https://rlp.museum-digital.de/object/134315>

Horchheimer Eisenbahnbrücke

1977

Leihgabe Jürgen Leppla

Aquarellzeichnung 225 x 165 mm

HH-L-000021

Diese Aquarellzeichnung aus dem Jahr 1977 zeigt die Horchheimer Eisenbahnbrücke mit ihren markanten Doppeltürmen, die an beiden Uferseiten über das Rheinwasser ragen und jeweils mit einer Flagge bekrönt sind. Der Blick führt vom südlichen Ufer auf das eiserne Tragwerk der Brücke, das durch klare Linien und dezente Farbtöne sachlich und leicht zugleich wirkt.

Im Vordergrund verläuft ein Uferweg entlang des Flusses, an dem ein kleines Boot vertäut liegt. Das Wasser ist ruhig, mit zarten Spiegelungen der Brückenpfeiler. Der gegenüberliegende Uferhang ist in sanften Grüntönen angedeutet.

Die Brücke wurde 1879 eröffnet und diente jahrzehntelang dem Eisenbahnverkehr, bevor sie im Frühjahr 1945 von der Wehrmacht beim Rückzug nahezu vollständig gesprengt wurde. Das Bild hält somit den Zustand eines längst verlorenen technischen und architektonischen Denkmals fest.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151425>

Platane und Rotbuche im Mendelssohnpark

1978

Leihgabe Familie Helge Struth

Ölmalerei auf Karton 285 x 220 mm

HH-G-000054

Das Gemälde zeigt zwei markante Bäume im Mendelssohnpark in Koblenz-Horchheim: eine helle Platane mit gelbgrünem Laub im Zentrum sowie eine farbintensive Rotbuche rechts im Bild. Die Komposition lebt vom Kontrast der leuchtenden Baumfarben mit dem klaren Blau des Himmels.

Im Hintergrund spannt sich die Südbrücke über den Rhein – ein zentrales architektonisches Element, das die parkartige Szenerie mit dem städtischen Umfeld verbindet. Zwei Parkbänke entlang des geschwungenen Weges laden zum Verweilen ein und verleihen der Darstellung eine ruhige, heitere Stimmung.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151057>

Schlachthaus

1978

Leihgabe Hans-Joachim Wirtz

Aquarellzeichnung 245 x 185 mm

HH-L-000004

Das Aquarell zeigt ein Gebäude mit steilem, rötlich-orangefarbenem Dach und einem kleineren, grau gedeckten Anbau. Die Farbgebung ist warm und zurückhaltend, mit weichen Übergängen zwischen Licht und Schatten. Helle Ockertöne bestimmen die Fassadenflächen, ergänzt durch grüne Akzente von Pflanzen im Vordergrund. Blaue Schattierungen im Hintergrund sorgen für Tiefe.

Das Gebäude wird als „Schlachthaus“ bezeichnet und befindet sich vermutlich in Horchheim. Näheres ist nicht bekannt.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151151>

Mauer Tintelott

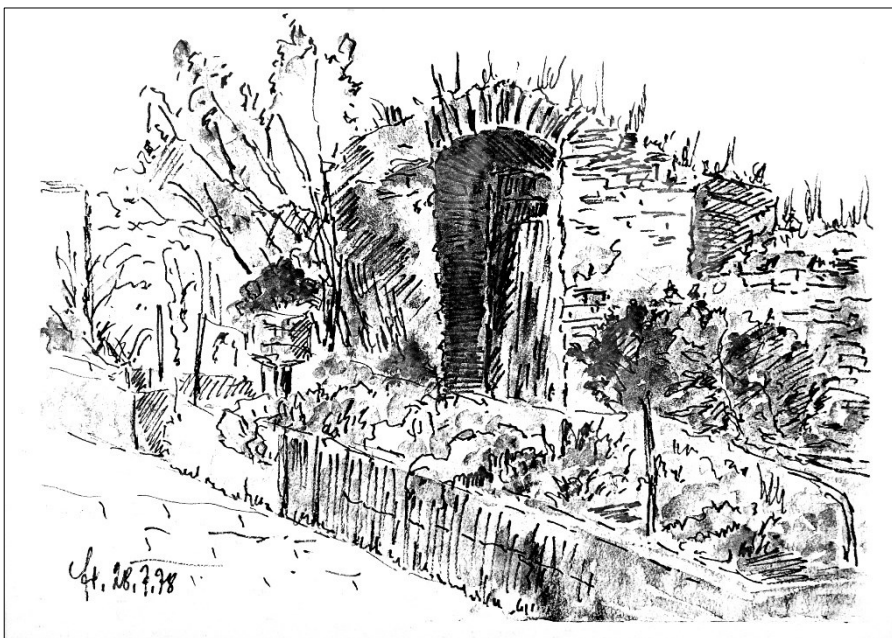
1978

Leihgabe Elke und Karl-Heinz Bischoff

Tuschezeichnung 425 x 290 mm

HH-L-000012

Diese fein ausgearbeitete Tuschezeichnung zeigt die Überreste einer alten Eingangsmauer, die einst zum Anwesen der Familie Tintelott in Horchheim gehörte. Die kräftigen, zugleich aber lockeren Striche heben die Struktur der verwitterten Steine und den von Pflanzen umwachsenen Zugang hervor. Anton Nikolaus Franck gelingt es, die stille Atmosphäre dieses historischen Ortes einzufangen und ein Stück Horchheimer Heimatgeschichte lebendig werden zu lassen.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151199>

Rotbuche im Mendelssohnpark

1972

Leihgabe Marianne Schneider

Ölmalerei auf Holz 285 x 220 mm

HH-L-000030

Im Mendelssohn-Park in Horchheim steht eine mächtige Rotbuche im Mittelpunkt dieses Bildes. Ihr dichtes Laub leuchtet in satten Rottönen, während rechts zwei schlankere Bäume mit hellgrünem Laub in den klaren Himmel ragen. Ein ruhiger Weg führt von der linken unteren Bildecke schräg ins Bildinnere, vorbei an der angedeuteten Fassade eines Wohnhauses, das sich hell und dezent im Hintergrund abhebt.

Die reduzierte Farbpalette aus Rostrot, Grün- und Blautönen sowie zarten Pastelltönen für Himmel und Baumstämme bringt die herbstliche Stimmung des Parks zurückhaltend zum Ausdruck. Mit pastosen Pinselstrichen werden deutlich unterscheidbare Strukturen für Blattwerk, Grasflächen und Rinde geschaffen. Die mächtige Rotbuche dominiert die Komposition, während alle anderen Elemente den Blick sanft auf sie lenken - eine ausgewogene und zugleich zurückhaltende Parkansicht.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151537>

Hügel im Mendelssohnpark

~ 1980

Leihgabe Familie Helge Struth

Ölmalerei auf Karton 290 x 225 mm

HH-G-000052

Dieses Gemälde zeigt einen von hohen, dunklen Bäumen umstandenen Hügel, der vermutlich Teil des Mendelssohnparks in Koblenz-Horchheim ist. Die Bäume, in dunklem Braun, Schwarz und tiefem Blau gehalten, ragen fast skizzenhaft vertikal in den grauen Himmel. Ihre Kronen sind nur angedeutet, was dem Bild eine bewegte, leicht windige Stimmung verleiht.

Im Vordergrund liegt eine grasige Fläche mit grünlichen und bräunlichen Tönen, während sich der Hügel im Mittelgrund in erdigen Farben – Ocker, Siena und Olivgrün – vom dunklen Baumbestand abhebt. Links blitzt ein gelbliches Gebäude durch die Bäume, was dem Bild eine räumliche Tiefe gibt und möglicherweise auf eine Villa oder Parkarchitektur hindeutet.

Die Farbgebung ist gedeckt, fast herbstlich, und die pastose Malweise bringt die Rauheit der Natur und den Charakter des Parks gut zur Geltung. Die Szenerie wirkt still und geheimnisvoll – ein Ort der Abgeschlossenheit und des Nachsinnens.



<https://rlp.museum-digital.de/object/150983>

Haus in der Müfflingstraße

~ 1980

Leihgabe Hans-Joachim Wirtz

Aquarellzeichnung 270 x 210 mm

HH-L-000003

Die Aquarellzeichnung von Anton Nikolaus Franck zeigt ein markantes Fachwerkhaus in der Müfflingstraße in Koblenz-Horchheim. Das Gebäude gehört zu einer historischen Hofanlage und prägt mit seinem hohen Schwebegiebel und der charakteristischen Fachwerkstruktur das Ortsbild.

Mit leichter Pinselführung und transparenter Farbgebung fängt Franck die Atmosphäre eines sonnigen Tages in der ruhigen Gasse ein. Das Werk verbindet dokumentarische Genauigkeit mit einer lebendigen, fast heiteren Darstellung und spiegelt das Interesse des Künstlers an der historischen Architektur seiner Umgebung wider.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151116>

Ansicht von Horchheim

~ 1983

Leihgabe Marita und Hermann Warnke

Ölmalerei auf Holz 310 x 255 mm

HH-L-000043

Das Gemälde zeigt eine Ansicht des Ortes Horchheim, vermutlich vom Mendelssohn-Park aus gesehen, mit der markanten Silhouette der Pfarrkirche St. Maximin, die sich links im Bild mit Zwiebelturm erhebt. Davor und daneben stehen stilisierte Häuser mit hellen Fassaden und dunklen Fensteröffnungen. Im Zentrum des Bildes dominiert ein großer, kahler Baum mit geschwungenen Ästen, der sich über die gesamte Bildhöhe erstreckt.

Der Himmel ist in lebhaften Blau-, Orange- und Rosatönen gehalten und vermittelt die Stimmung eines Sonnenauf- oder -untergangs. Im Vordergrund sind angedeutete Sträucher und eine Mauer erkennbar, die das Dorf zur Bildfront hin begrenzen. Die pastose Pinselführung und reduzierte Formensprache verleihen dem Werk eine beinahe träumerische, abstrahierte Atmosphäre, in der Architektur und Natur zu einem lebendigen Farbspiel verschmelzen.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151630>

Horchheim vom Mendelssohnpark aus gesehen

1983

Leihgabe Dorothea Liesenfeld

Ölmalerei auf Holz 290 x 230 mm

HH-L-000009

Das Bild zeigt aus dem Blickwinkel des Mendelssohnparks einen sanft abfallenden Rasen mit niedrigen Zaunpfählen im Vordergrund. Links zieht sich eine Gruppe schlanker Nadelbäume in dunklen Blau-Grün-Tönen empor, deren grober Pinselduktus einen Hauch von Wind andeutet. Rechts rahmen leuchtend gelbe Laubbäume eine locker gruppierte Häuserzeile in warmen Ocker- und Beigetönen, deren Dächer und Fassaden mit kurzen, pastosen Strichen modelliert sind. Der zurückhaltend gebrochene Himmel aus Hellblau und Grau verleiht der Szene eine ruhige, luftige Atmosphäre.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151166>

Ehemaliger Jesuitenhof in der Müfflingstraße 6 – Blick Richtung Emser Straße

~ 1980

Leihgabe Alice Höfer

Mischtechnik 290 x 225 mm

HH-L-000006

Das Gemälde zeigt den ehemaligen Jesuitenhof in der Müfflingstraße 6, ein Gebäude einer historischen Hofanlage. Mit seinem hohen Schwebegiebel und der charakteristischen Fachwerkstruktur prägt es das Ortsbild. Links und rechts rahmen hohe, dunkelgrüne Bäume die Szene. Die Farbgebung ist von erdigen Tönen sowie gedämpften Blau- und Grüntönen bestimmt. Der Blick führt entlang der Müfflingstraße in Richtung Emser Straße.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151152>

Ehemaliger Jesuitenhof in der Müfflingstraße 6 – Blick von der Emser Straße

1984

Leihgabe Dorothea Liesenfeld

Mischtechnik 230 x 285 mm

HH-L-000038

Das spätmittelalterliche Wohnhaus mit seinem markanten Schwebegiebel prägt das Bildzentrum. Die rotbraunen Holzbalken der Fachwerkkonstruktion heben sich deutlich vor dem hellen Putz des Obergeschosses ab, während das Erdgeschoss in zurückhaltendem Cremeweiß erscheint. Darüber spannt sich ein nahezu farbloser, heller Himmel, der die Dachflächen klar konturiert. Eine fluchtende Straße an der rechten Bildkante führt ins Bild und wird von angedeuteten Mauern und Baumgruppen in gedämpften Grün- und Brauntönen begleitet. Francks Pinselführung wechselt zwischen präziser Linienzeichnung am Fachwerk und weichen Lasuren in Vegetation und Himmel, sodass die historische Hofanlage ruhig und lebendig zugleich wirkt.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151583>

Blick auf Horchheim

1984

Leihgabe Dorothea Liesenfeld

Ölmalerei auf Karton 355 x 255 mm

HH-L-000039

Das Panorama zeigt Horchheim in winterlicher Stimmung, gesehen von der Rheinseite. Eine Häuserzeile mit schneebedeckten Dächern zieht sich waagerecht durch die Bildmitte, überragt von den barocken Zwiebeltürmen der Pfarrkirche St. Maximin. Die Komposition ist durch klare horizontale Gliederung bestimmt: unten das grünlich-gelbe Ufer, darüber der dunkelblaue Rhein, schließlich die Dächerzeile vor einem weit aufgehellten Himmel. Ein hoher Baum am rechten Bildrand rahmt die Szene, sein spärliches Laub in Ockerbraun betont die Jahreszeit. Die Farbpalette ist reduziert, mit kühlen Grau-, Blau- und Weißtönen, die eine stille, fast kontemplative Atmosphäre erzeugen. Franck gelingt mit wenigen, dynamischen Pinselzügen ein stimmungsvolles Dorfporträt im Spätjahr.



<https://rlp.museum-digital.de/institution/132>

Koblenzer Motive

Auch die Stadt Koblenz war ein wiederkehrendes Thema im Werk von Anton Nikolaus Franck. In seinen Arbeiten begegnen uns bekannte Orte wie der Florinsmarkt, das Rathaus mit dem Schängelbrunnen, die Liebfrauenkirche sowie eindrucksvolle Ansichten der Festung Ehrenbreitstein und der Uferpromenaden an Rhein und Mosel.

Mit klarer Linienführung und zurückhaltender Farbigkeit hält Franck das Stadtbild in stillen Momenten fest. Die Auswahl dieser Motive ergänzt die Horchheimer Ansichten um übergreifende Stadtperspektiven und verdeutlicht die enge Beziehung des Künstlers zu seiner Heimatstadt Koblenz.

<https://rlp.museum-digital.de/collection/2075>

Koblenz Moselhafen mit Blick auf Festung Ehrenbreitstein

1939

Leihgabe Marita und Hermann Warnke

Ölmalerei auf Karton 370 x 305 mm

HH-L-000027

Das Bild eröffnet einen Blick über den geschwungenen Moselhafen, an dessen Ufer mehrere kleine Frachtschiffe und Ruderboote vertäut sind. Der steinerne Kai führt den Blick sanft in die Bildmitte, wo vereinzelte Figuren in Nacht- und Arbeitskleidung verweilen. Dahinter spannt sich der ruhige Fluss, auf dem im Dunst weitere Schiffe zu erahnen sind.

Im Hintergrund hebt sich die Silhouette der Festung Ehrenbreitstein als dunkelgrauer Höhenzug von einem blassgelben Himmel ab. Franck verwendet eine reduzierte, erdige Farbpalette und kurze Pinselstriche, um Wasser, Hafenmauern und den bewaldeten Bergkamm atmosphärisch zu verknüpfen.

Die Komposition wirkt ausbalanciert: Das ruhige Treiben am Ufer kontrastiert mit der monumentalen Ruhe der Festung. Die sparsame Kolorierung und die zügige Malweise verleihen der Szene eine leise Zeitlosigkeit.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151501>

Blick aus der Gemüsegasse auf die Liebfrauenkirche

1973

Leihgabe Dr. Peter Holler

Ölmalerei auf Holz 360 x 485 mm

HH-L-000034

Das Gemälde zeigt eine enge Kopfsteinpflastergasse, die direkt auf die schlanke Silhouette der Liebfrauenkirche zuläuft. Rechts zieht ein markantes Fachwerkhaus mit filigranen Holzstreben die Aufmerksamkeit auf sich, links säumen sich schlichte Putzfassaden. Die perspektivisch gestreckte Straße führt den Blick zur hellen Öffnung, hinter der das schiefergedeckte Dach der Liebfrauenkirche emporragt.

Der Himmel ist in zarten Grau-Blau- und Cremetönen gehalten, die Fassaden wechseln zwischen kühlen Weiß- und Blaunüancen sowie warmen Ockerschattierungen. Breite, zugleich feingliedrige Pinselzüge erzeugen ein lebendiges Wechselspiel von Licht und Schatten und vermitteln das ruhige Licht einer späten Nachmittagsstunde in der Koblenzer Altstadt.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151581>

Am Florinsmarkt

1974

Leihgabe Dr. Peter Holler

Ölmalerei auf Leinwand 635 x 480 mm

HH-L-000035

Das Gemälde zeigt den Florinsmarkt in der Koblenzer Altstadt unter einem hellen, leicht bewölkten Himmel. Links im Bild steht die mächtige Fassade der Liebfrauenkirche mit ihren beiden schlanken Türmen, davor ein einzelner Baum ohne Laub. Direkt am Platzrand sind mehrere parkende Autos in gedeckten Gelb- und Rottönen zu erkennen. Rechts öffnet sich die gepflasterte Fläche zu einer schmalen Gasse, flankiert von mehrstöckigen Häusern mit abwechslungsreichen Fassaden – teils Putz, teils Fachwerk – in warmen Ocker- und Sandfarben.

Franck setzt die dichten Baukörper und die leere Platzfläche mit klaren Umrissen und flächigen Pinselzügen gegeneinander: Die Kirche vermittelt Ruhe und Beständigkeit, die lockere Farbwahl bei Himmel und Boden verleiht dem Bild eine unaufdringliche Frische. Die ausgewogene Komposition spiegelt das vertraute Alltagsbild eines historischen Stadtraums wider.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151582>

Rathaus und Schängelbrunnen

1976

Leihgabe Jürgen Leppla

Aquarellzeichnung 225 x 285 mm

HH-L-000022

Das Aquarell aus dem Jahr 1976 zeigt einen lebendigen Blick auf das Koblenzer Rathaus und den Schängelbrunnen im Innenhof des Jesuitenplatzes. Mit weichem Farbauftrag und lockerer Linienführung fängt die Darstellung den heiteren Charakter dieses bekannten Stadtmotivs ein.

Im Vordergrund spritzt der Schängel frech aus dem Brunnenbecken, während dahinter die üppig mit Blumenkästen geschmückte Fassade des Rathauses das Bild bestimmt. Links davon ist ein weiterer Gebäudeflügel zu sehen, der dem Platz räumliche Tiefe verleiht. Mehrere parkende Fahrzeuge der 1970er Jahre verorten die Szene zeitlich und spiegeln gleichzeitig den Wandel städtischer Räume wider.

Die Szene vermittelt einen alltäglichen Moment inmitten barocker Architektur und spielerischer Brunnenkunst – festgehalten in einer leichten, fast skizzenhaften Handschrift. Der historische Stadtraum wird so in einem freundlichen, zeittypischen Licht gezeigt.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151476>

Koblenzer Schiffsbrücke und Festung Ehrenbreitstein

1977

Leihgabe Jürgen Leppla

Aquarellzeichnung 225 x 165 mm

HH-L-000020

Das Aquarell zeigt einen lebendigen Blick auf die ehemalige Koblenzer Schiffsbrücke über den Rhein mit der Festung Ehrenbreitstein im Hintergrund. Feine Tuschlinien und zarte Farbverläufe erzeugen eine atmosphärische Darstellung der Flusslandschaft.

Die Brücke, eine schwimmende Pontonbrücke, ist von zahlreichen Fußgängern belebt und bildet mit ihren wiederkehrenden Holzelementen eine klare horizontale Struktur im Bildvordergrund. Im Zentrum ruht der Blick auf der erhöht gelegenen Festung, deren rotbraune Mauern sich vom grünlich-braunen Hang abheben.

Die zurückhaltende Farbigkeit – Blau- und Beigetöne für Wasser und Himmel, erdige Töne für das Ufer – verleihen dem Werk eine ruhige, fast nostalgische Stimmung. Die Szene erinnert an eine vergangene Epoche, da die Schiffsbrücke wenige Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg abgebaut wurde.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151424>

Koblenz und Ehrenbreitstein

1978

Sammlung Heimatfreunde Horchheim

Ölmalerei auf Holz 390 x 290 mm

HH-G-000001

Der Blick führt rheinabwärts auf Koblenz und die gegenüberliegende Festung Ehrenbreitstein. Vom Leinpfad am Hafen Ehrenbreitstein aus entfaltet sich eine weite Flusslandschaft unter hohem Himmel. Links erstreckt sich das gegenüberliegende Rheinufer mit der Silhouette von Koblenz, rechts erhebt sich die steil aufragende Festung über dem Ort Ehrenbreitstein.

In pastosem Farbauftrag gestaltet Franck die Szene mit lockeren Pinselstrichen und einer lichten Farbigkeit. Der Fluss erscheint ruhig, fast spiegelnd, der Himmel ist von sanften Gelb- und Blautönen durchzogen. Die Komposition vereint landschaftliche Weite mit topografischer Präzision und zeugt vom bleibenden Interesse des Künstlers an den Rheinlandschaften seiner Heimat.



<https://rlp.museum-digital.de/object/126423>

Ehrenbreitstein Rheinansicht

1984

Leihgabe Familie Helge Struth

Ölmalerei auf Karton 320 x 290 mm

HH-G-000050

Das Gemälde zeigt eine weite Flusslandschaft mit Blick auf den Rhein und das Ehrenbreitstein gegenüberliegende Ufer in südlicher Richtung. In der linken unteren Bildhälfte zieht sich eine naturbelassene Uferböschung in erdigen Grün- und Ockertönen, der Leinpfad, entlang, während sich rechts das klare Wasser des Rheins weit öffnet. Am Horizont erstreckt sich eine Reihe sanfter Hügel mit angedeuteten Gebäuden - die Silhouette des Hunsrücks und der angrenzenden Orte Stolzenfels und Rhens - in Blau-, Grau- und Ockertönen. Darüber spannt sich ein weiter, hellblauer Himmel mit locker verteilten weißen Wolken. Die ruhige, fast kontemplative Stimmung der Szene wird durch den pastosen Pinselduktus und den hellen, luftigen Farbauftrag unterstützt.



<https://rlp.museum-digital.de/object/150887>

Portraits

Ein kleiner, aber aussagekräftiger Teil des Werks von Anton Nikolaus Franck widmet sich dem Porträt. Im Mittelpunkt stehen Personen aus seinem unmittelbaren familiären Umfeld – wie Maria Anna Franck, geb. Müller, seine erste Ehefrau, oder deren Großvater Nikolaus Mandt.

Die Porträts zeigen eine ruhige, konzentrierte Handschrift: Mit feinen Linien und zurückhaltender Farbigkeit verleiht Franck den Dargestellten stille Würde und Charakter. Sie sind weniger als Repräsentation gedacht, sondern vielmehr als persönliche Annäherung.

Ergänzt wird die Auswahl durch einen Entwurf des heiligen Nikolaus – gedacht als Wandgemälde für das Wohnhaus der Familie Franck in der Emser Straße. Auch dieses Motiv zeigt die Verbindung von privatem Raum und künstlerischem Ausdruck.

<https://rlp.museum-digital.de/collection/2076>

Nikolaus Mandt (geb. 1841)

1921

Leihgabe Familie Helge Struth

Bleistiftzeichnung und Aquarell 225 x 285 mm

HH-G-000047

Die Zeichnung kombiniert fein ausgearbeiteten Bleistift mit dezentem Aquarellauftrag und zeigt Nikolaus Mandt, den Opa von Francks Frau Maria Anna Franck geb. Müller. Der Stil ist realistisch und detailgetreu, mit besonderem Augenmerk auf der plastischen Wirkung von Gesicht und Bart.



<https://rlp.museum-digital.de/object/150884>

Nikolaus Mandt (geb. 1841)

1928

Sammlung Heimatfreunde Horchheim

Mischtechnik 340 x 430 mm

HH-G-000031

Das ausdrucksstarke Porträt zeigt den betagten Nikolaus Mandt im Profil, den Großvater von Maria Anna Franck, geb. Müller – der Ehefrau des Künstlers. Vor einem dunklen Hintergrund tritt das Gesicht mit plastischer Tiefe hervor. Warme Erd- und Ockertöne, ergänzt durch Grau- und Rottöne, verleihen dem Gesicht Charakter und Lebendigkeit. Der weiße Bart und das leicht silbrige Haar sind mit kräftigen Pinselzügen akzentuiert. Der ernste, ruhige Ausdruck unterstreicht die Würde des Dargestellten. Das Werk ist unten rechts mit „Franck-Müller 1928“ signiert – ein Hinweis auf die familiäre Verbindung des Porträts.



<https://rlp.museum-digital.de/object/134319>

Maria Anna Franck geb. Müller (1901 – 1954)

1930

Leihgabe Familie Helge Struth

Kohlezeichnung auf Karton 245 x 330 mm

HH-G-000057

Das ausdrucksstarke Porträt zeigt die Ehefrau des Künstlers, Maria Anna Franck, geborene Müller, in ruhiger Profilansicht. Anton Nikolaus Franck gelingt es mit wenigen, aber gezielten Strichen, die Konturen und den Charakter ihrer Erscheinung sensibel einzufangen. Der Einsatz von Licht und Schatten verleiht dem Gesicht Tiefe und Ausdruck. Die weiche Schraffur und die sanfte Modellierung der Gesichtszüge lassen eine stille Vertrautheit und innere Sammlung spüren.

Die Zeichnung vermittelt einen intimen, persönlichen Blick auf eine wichtige Bezugsperson im Leben des Künstlers.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151113>

St. Nikolaus

1976

Leihgabe Familie Helge Struth

Aquarellzeichnung 255 x 385 mm

HH-G-000046

Das Bild ist in einem grafisch-dekorativen Stil gehalten, mit kräftiger Konturlinie und einer fast ikonengleichen, frontalen Darstellung des Heiligen Nikolaus. Die Farbgebung ist zurückhaltend und harmonisch, mit gedeckten Gelb-, Ocker- und Rottönen, die von feinen Aquarellflächen ausgefüllt und durch schwarze Linien gegliedert werden. Das Werk wirkt wie eine Mischung aus religiöser Illustration, Familienchronik und Erinnerungskunst. Es ist der Entwurf zu dem Wandgemälde, das sich im Haus Franck in der Emser Straße in Horchheim befand.



<https://rlp.museum-digital.de/object/150883>

Sonnenblumen

In Anton Nikolaus Francks Werk nehmen Darstellungen von Sonnenblumen und anderen Blütenmotiven einen besonderen Platz ein. Sie strahlen Lebensfreude, Wärme und Leuchtkraft aus – nicht nur durch ihre intensive Farbgebung, sondern auch durch die kraftvolle, oft fast rhythmische Komposition.

Besonders die Sonnenblume – Symbol für Licht, Sommer und Beständigkeit – kehrt in vielen Variationen wieder: mal einzeln in einer Vase, mal als üppiges Bouquet, mal stilisiert, mal naturhaft. Dabei spielen Farbtöne von leuchtendem Gelb über warmes Ocker bis zu tiefem Braun eine zentrale Rolle.

Die Blumenstillleben spiegeln nicht nur die Freude am Motiv, sondern auch den experimentellen Umgang mit Form, Farbe und Ausdruck. Titel wie Blüten voller Lebenslust oder Sonnenlicht in Blüten unterstreichen den positiven Grundton dieser Werkgruppe, die in ihrer Vielfalt und Strahlkraft ein zentrales Thema im Spätwerk des Künstlers bildet.

<https://rlp.museum-digital.de/collection/2073>

Sonnenblumen in brauner Vase

1962

Leihgabe Helga Arens

Ölmalerei auf Holz 285 x 385 mm

HH-L-000017

In diesem frühen Sonnenblumenbild arrangiert Franck fünf leicht geneigte Köpfe in einer runden, erdigen Tonvase. Die Blütenblätter sind in warmen Gelb-, Ocker- und Bronzetönen pastos aufgetragen, die Zentren mit dunklen Grün- und Braunschichten akzentuiert.

Die Vase selbst erscheint in weichen Braun- und Rostnuancen, die im flach gehaltenen Tischbereich in kühlen Blau- und Grautönen reflektiert werden. Der helle, nahezu monochrome Hintergrund, in Hellblau bis Cremetönen, sorgt dafür, dass die kräftige Farbigkeit der Sonnenblumen klar zur Geltung kommt. Francks dynamische Pinselführung verleiht Blattwerk und Blüten eine lebendige Struktur, während die insgesamt ausgewogene Komposition Ruhe und Stabilität ausstrahlt.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151232>

Blütenzauber in Gelb

1969

Leihgabe Helga Arens

Ölmalerei auf Karton 340 x 470 mm

HH-L-000018

In dieser lebendigen Stilleben-Komposition füllen mehrere Sonnenblumen das Bildformat nahezu vollständig aus. Vier große, rund angeordnete Blütenköpfe sind in satten Gelb- und Ockertönen gemalt, einzelne Blütenblätter tragen orangefarbene Nuancen. Ein noch geschlossener Knospenkopf oben links kontrastiert die offenen Blüten. Die kräftigen Stängel und Blätter sind in dunklen Grün- und Blautönen pastos aufgetragen und verleihen der Anordnung Stabilität. Der Hintergrund besteht aus hellen, gelblich-elfenbeinfarbenen Flächen mit vereinzelt weißen Lasuren, die das helle Leuchten der Sonnenblumen noch betonen. Durch Francks expressiven Pinselduktus entsteht eine energiegeladene, zugleich harmonische Wirkung.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151235>

Sonnenaugen

~ 1970

Leihgabe Jürgen Leppla

Ölmalerei auf Holz 195 x 265 mm

HH-L-000019

Zwei große Sonnenblumen dominieren die Bildfläche und ziehen mit ihren dunklen, nahezu schwarzen Blütenzentren sofort den Blick auf sich. Die kräftig strukturierten Blütenblätter wechseln zwischen Gelb-, Ocker-, Beige- und Rotnuancen und verleihen dem Bild eine eindrucksvolle Farbintensität.

Die Blätter und Stiele sind in tiefem Dunkelgrün und Blau gehalten, was die warmen Farbtöne der Blüten zusätzlich hervorhebt. Der locker gesetzte Hintergrund aus hellen Blau- und Weißtönen bietet einen kühlen Kontrast und gibt den Blüten Raum zur Entfaltung.

Die um 1970 entstandene Komposition lebt von spannungsvollen Farbkontrasten und der kraftvollen Präsenz der beiden dicht arrangierten Sonnenköpfe.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151423>

Sonnenblumen in blauer Vase

1971

Sammlung Heimatfreunde Horchheim

Ölmalerei 335 x 455 mm

HH-G-000015

Das Gemälde zeigt einen opulenten Strauß von Sonnenblumen in einer bauchigen, dunkelblauen Vase vor einem abstrahierten Hintergrund. Die Blüten, teils frontal, teils seitlich oder leicht geneigt dargestellt, variieren in ihrem Reifestadium und wirken durch den pastosen Farbauftrag besonders plastisch. Die Blätter sind groß, teils welk, und in kräftigem Grün mit lebhafter Pinselstruktur gehalten.

Farblich dominieren warme Gelb- und Ockertöne der Blütenköpfe, kontrastiert durch das satte Grün des Blattwerks und das tiefe Blau der Vase. Der Hintergrund ist in gebrochenen Blau-, Rot- und Brauntönen locker angelegt und unterstützt die Komposition durch eine zurückhaltende, aber bewegte Fläche.

Die Malweise ist expressiv und zeigt deutlich den Einfluss der Nachimpressionisten, insbesondere die Nähe zur Form- und Farbauffassung Vincent van Goghs. Dennoch bewahrt das Werk eine eigene Handschrift, etwa in der harmonischen Farbwahl, der gestischen Pinselführung und der betonten Körperlichkeit der Formen.

Das Stillleben verbindet Naturbeobachtung mit malerischer Verdichtung und spiegelt Francks Gespür für Farbe, Licht und Atmosphäre.



<https://rlp.museum-digital.de/object/129118>

Blüten voller Lebenslust

1971

Leihgabe Elke und Karl-Heinz Bischoff

Ölmalerei auf Holz 300 x 400 mm

HH-L-000014

Mit kräftigem Pinselstrich und leuchtender Farbigkeit entfaltet dieses Werk eine Szenerie voll pulsierender Energie. Vier Sonnenblumen in verschiedenen Stadien der Blüte recken sich dem Licht entgegen. Ihre satten Gelbtöne, durchsetzt mit warmen Orange- und erdigen Braunnuancen, strahlen eine ungebrochene Lebensfreude aus.

Die üppigen Blätter und die kräftigen Stängel verleihen dem Bild eine spürbare Erdung, während der helle, in Blau- und Elfenbeintönen gehaltene Hintergrund die Blüten leuchten lässt wie auf einer imaginären Bühne. Die Komposition wirkt bewegt, fast tanzend – ein Ausdruck überschäumender Naturkraft und wachsender Vitalität.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151230>

Fünf Sonnen im Reigen

1972

Sammlung Heimatfreunde Horchheim

Ölmalerei auf Holz 193 x 280 mm

HH-G-000017

In dem Gemälde „Fünf Sonnen im Reigen“ thematisiert Franck erneut die Sonnenblume, dieses Mal jedoch als lebendige Gruppierung von fünf Blüten in unterschiedlichen Gelb-, Orange- und Rottönen. Die titelgebende „Reige“ – ein kreisförmiger Tanz – wird in der verspielten Anordnung der Sonnenblumen visualisiert, die sich in rhythmischer Bewegung um die Bildmitte gruppieren.

Die Komposition wirkt dynamisch und farbgewaltig. Die kräftig eingesetzten Primärfarben – insbesondere das leuchtende Gelb und das tiefe Ultramarinblau der Blütenmitten – stehen im Kontrast zu den locker aufgetragenen Hintergrundtönen in Hellblau und Rosa.

Francks pastoser Farbauftrag und der expressive Duktus erinnern an Techniken des Spätimpressionismus oder Expressionismus. Besonders auffällig ist die Plastizität der Blütenblätter, die durch Schichtung und Variationen im Pinselstrich Tiefe und Lebendigkeit gewinnen.

„Fünf Sonnen im Reigen“ ist ein lebensfrohes, nahezu tänzerisches Werk, das symbolisch für Wachstum, Energie und gemeinschaftliche Harmonie stehen kann. In Kombination mit den anderen Sonnenblumenmotiven zeigt es Francks eindrucksvolle Auseinandersetzung mit Farbe, Form und Natur.



<https://rlp.museum-digital.de/object/129120>

Sonneblumen (lux.)

1973

Sammlung Heimatfreunde Horchheim

Ölmalerei auf Holz 175 x 245 mm

HH-G-000016

In dem kleinformatigen Gemälde „Sonneblumen (lux.)“ zeigt Anton Nikolaus Franck eine einzelne, großformatige Sonnenblume in Nahaussicht, begleitet von einer knospenden und einer herabhängenden Blüte. Die Darstellung ist stilisiert und bewusst vereinfacht, der pastose Farbauftrag erfolgt mit expressiver, zügiger Pinselführung.

Die zentral platzierte Hauptblüte dominiert die Komposition mit leuchtend gelben Blütenblättern und einem kontrastreichen, blauen Zentrum. Das Umfeld bleibt schemenhaft angedeutet – ein heller, in gelblich-cremefarbenen Tönen gehaltener Hintergrund unterstützt die Leuchtkraft der Blume.

Die Farbpalette ist hell und klar, mit pointierten Akzenten in Blau, Rot und Braun. Der Rhythmus der Blätter und Stängel verleiht der Komposition Dynamik, während die Perspektive frontal und unmittelbar wirkt.

Der luxemburgisch betitelte Werktitel („Sonneblumen“) legt eine persönliche Note nahe und könnte auf den Entstehungsort oder einen besonderen Bezug hindeuten.



<https://rlp.museum-digital.de/object/129119>

Blumen der Sonne

1973

Leihgabe Hans-Joachim Wirtz

Ölmalerei auf Holz 235 x 285 mm

HH-L-000001

In kräftigem Pinselstrich und leuchtenden Farben zeigt Anton Nikolaus Franck ein expressives Stillleben mit Sonnenblumen. Die dick aufgetragene Ölfarbe verleiht dem Werk eine plastische Wirkung, die die Fülle und Lebendigkeit der Blüten betont. Mit warmen Gelb- und Ockertönen kontrastieren die dunkelgrünen Blätter und der helle Hintergrund.

Die Darstellung wirkt spontan und ungezwungen, beinahe wild, und zeigt Francks Gespür für Farbe, Form und Bewegung. Die Sonnenblume als Symbol von Lebensfreude und Energie spiegelt sich in der dynamischen Komposition und dem strahlenden Farbklang wider.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151114>

Sommergold

1974

Sammlung Heimatfreunde Horchheim

Ölmalerei auf Karton 180 x 230 mm

HH-G-000009

Zwei leuchtende Sonnenblumen dominieren das kleine, ausdrucksstarke Gemälde „Sommergold“. Mit pastosem Farbauftrag und energischer Pinselführung bringt Franck die Pflanzen auf dem Karton zum Leuchten. Das intensive Gelb der Blütenblätter steht in kraftvollem Kontrast zum tiefen Braun der Blütenkerne und dem Dunkelgrün der Blätter. Die Hintergründe sind angedeutet, beinahe abstrakt, und lenken die gesamte Aufmerksamkeit auf die floralen Motive.

Die spontane, fast skizzenhafte Ausführung erzeugt eine unmittelbare Nähe zur Natur. Die Sonnenblumen wirken wie Momentaufnahmen des Sommers – voller Licht, Wärme und Leben. Zugleich zeigen sie im leichten Verwelken erste Spuren der Vergänglichkeit.



<https://rlp.museum-digital.de/object/128106>

Sonnenlicht in Blüten

1975

Leihgabe Andrea Dieblich-Stoll

Ölmalerei auf Holz 230 x 330 mm

HH-L-000040

In expressiver Pinselführung zeigt Franck ein lebendiges Stilleben mit Sonnenblumen. Zwei große, leuchtend gelbe Blüten stehen im Mittelpunkt, begleitet von einer welken und einer jungen, halb geschlossenen Blüte. Der Kontrast zwischen Blühen, Vergehen und Erwachen verleiht dem Werk eine eindrucksvolle Dynamik. Vor einem vielschichtigen, in Violett- und Blautönen gehaltenen Hintergrund treten die Sonnenblumen plastisch hervor. Der pastose Farbauftrag und das warme Gelb der Blütenblätter fangen das einfallende Sonnenlicht ein – ein atmosphärisches Spiel aus Licht, Farbe und Lebensphasen.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151624>

Stilleben mit Blumen in Krugvase

1975

Leihgabe Familie Helge Struth

Ölmalerei auf Karton 285 x 385 mm

HH-G-000049

Dieses farbenfrohe Stilleben zeigt einen üppigen Blumenstrauß in einer bauchigen, blau verzierten Krugvase, die auf einem hell gedeckten Tisch steht. Die Komposition lebt von leuchtenden Farbakzenten: Rote Mohnblumen, blaue Rittersporne, weiße Margeriten und gelbe Akzente sorgen für ein lebendiges Spiel aus Farben und Formen. Besonders auffällig ist der Kontrast zwischen dem kühlen Blau der Vase und den warmen Tönen der Blüten. Zwei gelb-rote Äpfel auf einer braunen Tischplatte ergänzen die Szene. Der Hintergrund ist weich und pastos in Rosa- und Grautönen gehalten, was die florale Anordnung zusätzlich betont.



<https://rlp.museum-digital.de/object/150886>

Sommerleuchten

1975

Leihgabe Dorothea Liesenfeld

Ölmalerei auf Holz 275 x 375 mm

HH-L-000008

Das Gemälde zeigt vier markante Sonnenblumen mit kräftig gelben und rötlichen Blütenblättern vor hellem Grund. Der pastose Farbauftrag betont die plastische Struktur der Blüten, während grüne Blätter mit warmen Akzenten das Arrangement umrahmen und eine lebendige, sommerliche Stimmung erzeugen.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151165>

Zwei Sonnenkinder

1975

Leihgabe Dorothea Liesenfeld

Ölmalerei auf Holz 215 x 280 mm

HH-L-000042

Das Gemälde zeigt zwei ausdrucksstarke Sonnenblumen vor hellblauem Hintergrund. Die obere Blüte dominiert das Bild mit ihrer weit geöffneten Form und strahlt in warmen Gelb-, Ocker- und Brauntönen. Ihr Zentrum ist tief dunkelgrün mit konzentrischen Farbschichten, die Tiefe und Bewegung andeuten. Die untere Blume zeigt eine leichtere Neigung, ihre Blütenblätter sind teils welkend, teils leuchtend, in Braun-, Blau- und Gelbtönen. Die dicken Pinselstriche und pastose Malweise verleihen der Darstellung eine lebendige, fast plastische Wirkung. Die Blätter und Stiele wirken kräftig und rhythmisch geschwungen, was dem Bild Dynamik und Ausdruck verleiht.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151629>

Drei Gesichter der Sonne

1976

Leihgabe Dorothea Liesenfeld

Ölmalerei auf Holz 290 x 380 mm

HH-L-000010

Das Bild zeigt drei großformatige Sonnenblumen, deren Köpfe frontal bzw. leicht seitlich zum Betrachter gedreht sind. Die Blütenblätter sind pastos in leuchtenden Gelb- und Ockertönen aufgetragen, die Mitte jeder Blume ruht in dichten Schichten aus Rot-, Blau- und Erdtönen.

Dunkelgrüne, fast schwarze Blätter schneiden sich kontrastreich durch den hellblauen, strukturierten Hintergrund. Durch den kräftigen Pinselduktus und die üppige Farbmodellierung entsteht eine kraftvolle, dynamische Komposition, die die vitale Präsenz der Blumen eindrucksvoll betont.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151167>

Duo im Sonnenglanz

1978

Leihgabe Elke und Karl-Heinz Bischoff

Ölmalerei auf Holz 210 x 330 mm

HH-L-000013

Zwei Sonnenblumen stehen im Mittelpunkt dieser lebendigen Komposition. Ihre Blüten, in warmen Gelb-, Ocker- und sanften Brauntönen gestaltet, scheinen sich in stummer Zwiesprache zu begegnen. Die kräftigen, geschwungenen Stängel und die satten Grüntöne der Blätter geben dem Motiv eine kraftvolle Erdung.

Der Hintergrund ist in breiten, freien Pinselstrichen gehalten, in denen Grün, Blau und Violett schwingen und die Szene in ein atmosphärisches Licht tauchen. Die lockere Malweise verleiht dem Bild eine lebendige Tiefe und hebt die Harmonie zwischen den beiden Sonnenblumen besonders hervor.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151201>

Sonnenstern und Physalis

1979

Leihgabe Marita und Hermann Warnke

Ölmalerei auf Holz 310 x 255 mm

HH-L-000029

Eine einzelne, großformatige Sonnenblume dominiert die linke Bildhälfte mit kräftig gelben und weiß getupften Blütenblättern, die in dynamischen Pinselstrichen um eine dunkelgrüne Mitte kreisen. Rechts daneben verflucht sich der knorrige Stängel mit mehreren glänzenden Physalis-Früchten in leuchtendem Orange-Rot.

Die pastose Auftragsweise betont die plastische Qualität von Blüten, Stängeln und Fruchtgehäusen. Franck kontrastiert die satten Pflanzentöne mit einem gedämpften Hintergrund aus verwaschenem Braun, Ocker und Blau, dessen flächige Pinselzüge die Blütenformen freistellen.

Durch den engen Bildausschnitt und die spannungsreiche Anordnung der Stängel entsteht eine lebendige Stillleben-Komposition, in der die leuchtende Farbigkeit der Früchte und Blüte in den Vordergrund rückt.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151503>

Verschiedene Motive

Neben den zahlreichen Ansichten aus Horchheim und Koblenz schuf Anton Nikolaus Franck auch Werke mit Motiven aus der weiteren Umgebung. Diese Bilder zeigen seine Aufmerksamkeit für Landschaft, Architektur und jahreszeitliche Stimmungen jenseits des unmittelbaren Wohnorts.

Ob die stille Winteridylle, die lichtdurchflutete Lichtung oder Ortsansichten aus Vallendar, Ahrweiler und dem Mittelrheintal – stets bleibt der Blick des Malers dem Vertrauten und Nahbaren verbunden. Die dargestellten Szenen sind in ruhiger Farbigkeit gehalten und wirken durch ihre Ausgewogenheit und Klarheit.

Dieser Werkabschnitt verdeutlicht Francks Verbundenheit mit der Region und sein Gespür für landschaftliche Atmosphäre in ihrer alltäglichen, oft unspektakulären Schönheit.

<https://rlp.museum-digital.de/collection/2077>

Melkende Nonnen

~ 1924

Leihgabe Marita und Hermann Warnke

Mischtechnik 410 x 320 mm

HH-L-000025

Das Bild zeigt zwei Nonnen in einer bäuerlichen Arbeitsszene. Im Vordergrund sitzt eine der Frauen auf einem kleinen Hocker und melkt eine Kuh, deren Hinterteil die Bildmitte dominiert. Ihre weiße Haube und das dunkle Ordensgewand heben sich deutlich vom Fell des Tieres ab. Links im Bild schreitet eine zweite Nonne durch das Stallinnere und trägt zwei metallene Milchkannen, vermutlich zum Abfüllen oder Transport.

Die Darstellung ist ruhig, gut ausbalanciert und durch eine klare Linienführung strukturiert. Franck nutzt die Möglichkeiten der Mischtechnik, um feine Kontraste zu erzeugen – etwa zwischen den weichen Stoffen der Kleidung, der glänzenden Oberfläche der Kannen und der rauen Wandstruktur im Hintergrund.

Die Szene wirkt beobachtend und zurückhaltend erzählt – ein Ausschnitt aus dem klösterlichen Alltag, der in dieser Form selten ins Bild gesetzt wurde.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151477>

Winteridylle

1924

Sammlung Heimatfreunde Horchheim

Ölmalerei auf Holz 450 x 310 mm

HH-G-000006

In kräftigen Pinselstrichen zeigt Franck eine winterliche Dorfszene: Verschneite Dächer, karge Bäume und ein fahler Himmel prägen die Szenerie. Im Vordergrund kehren zwei Personen mit einem Bündel gesammelten Holzes in das Dorf zurück.

Die Komposition lebt von der Gegenüberstellung warmer Gelb- und Ockertöne mit den kühlen Nuancen des Schnees und Himmels. Die Architektur der Gebäude ist vereinfacht wiedergegeben, wobei die verschneiten Dächer dem Bild eine markante Struktur verleihen.

Das Werk vermittelt eine ländliche Winterstimmung, geprägt von Ruhe und Einfachheit. Die Darstellung zeugt von Francks Sinn für Atmosphäre und Lichtwirkung im jahreszeitlichen Wechsel.



<https://rlp.museum-digital.de/object/126429>

Lichtung

1972

Dauerleihgabe Gerhard Meurer

Ölmalerei auf Karton 530 x 375 mm

HH-L-000037

In dieser expressiv gestalteten Winterlandschaft zeigt Anton Nikolaus Franck eine von kahlen Bäumen umstandene Lichtung – vermutlich im Pfaffendorfer oder Horschheimer Wald. Die in Spachteltechnik aufgetragene Farbe erzeugt eine dynamische Oberflächenstruktur, die den frostigen Charakter der Szene unterstreicht. Dominierende Farben sind kühle Blau-, Grau- und Violetttöne, die von warmen Orange- und Braunnuancen durchbrochen werden – etwa an den Baumstämmen oder auf schneefreien Bodenstellen. Der Himmel erscheint diffus und pastellfarben, als würde sich das Licht eines trüben Wintertages in den Nebelschleiern verlieren. Die kräftig gesetzten Konturen der Bäume verleihen dem Bild eine grafische Spannung, während die offene Mitte der Komposition die stille Weite der Lichtung betont.



<https://rlp.museum-digital.de/object/134318>

Vallendar Hellenstraße

1974

Leihgabe Familie Helge Struth

Aquarellzeichnung 390 x 290 mm

HH-G-000056

Das Aquarell zeigt ein markantes Fachwerkhaus in der Hellenstraße von Vallendar, wo Anton Nikolaus Franck einige Jahre lebte.

Franck fängt die Architektur in klaren Linien und mit dezenten Farbtönen ein. Besonders ins Auge fallen die drei markanten Schaufenster mit orangefarbenen Auslagen im Erdgeschoss sowie die Blumen an den Fenstern. Die lockere Pinselführung und die helle Farbgebung verleihen dem Werk eine freundliche, fast heitere Atmosphäre.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151061>

Ahrweiler

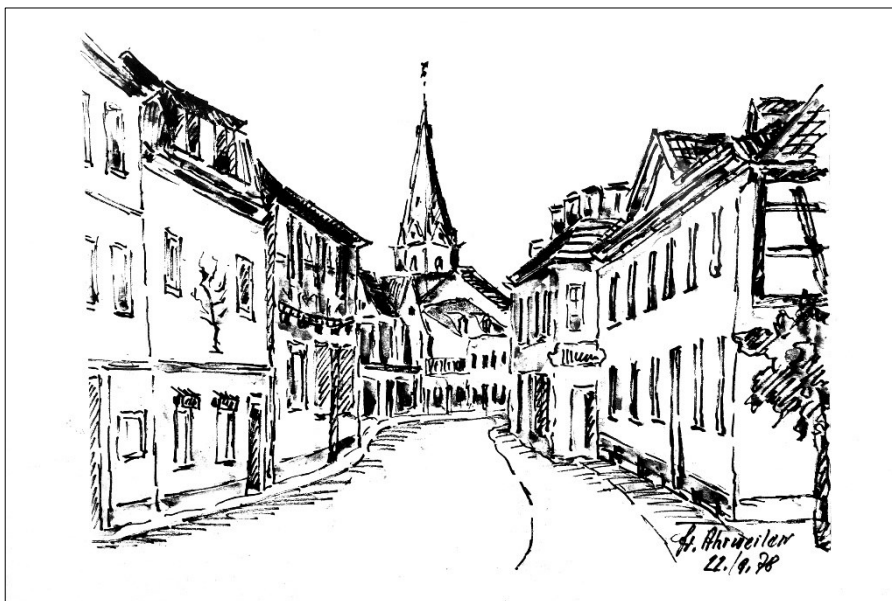
1978

Leihgabe Elke und Karl-Heinz Bischoff

Tuschezeichnung 425 x 290 mm

HH-L-000011

Die schwungvolle Tuschezeichnung zeigt einen Straßenzug des historischen Stadtkerns von Ahrweiler. Der Blick führt auf den markanten Kirchturm der St.-Laurentius-Kirche, der sich über den dicht gedrängten Fachwerk- und Bürgerhäusern erhebt. Die Linienführung ist lebendig und locker, mit kräftigen Schraffuren und freien Strichen, die Licht und Schatten wirkungsvoll andeuten. Das Werk entstand während eines Aufenthalts von Anton Nikolaus Franck bei einem befreundeten Maler in Ahrweiler und vermittelt die atmosphärische Dichte und den malerischen Charakter des alten Städtchens.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151198>

Kamp am Rhein bei Boppard

1968

Leihgabe Helga Arens

Aquarellzeichnung 385 x 290 mm

HH-L-000044

Das Aquarell zeigt eine ruhige Straßenszene aus dem Ort Kamp bei Boppard mit einer Reihe historischer Häuser, die sich malerisch aneinanderreihen. Besonders auffällig sind die steilen, schiefergedeckten Dächer mit ihren zahlreichen Türmchen, Gauben und Spitzgiebeln, die der Architektur einen fast märchenhaften Charakter verleihen. Die Fassaden sind in zarten Gelb- und Grautönen gehalten, die Fenster regelmäßig gesetzt und von Fensterläden flankiert.

Rechts im Vordergrund ist ein Haus mit einem geschwungenen Dach und einer üppig belaubten Kletterpflanze zu sehen, die sich an der Fassade hochzieht. Im Hintergrund steigt das Gelände sanft an und wird von angedeuteten Hügeln oder Weinbergen begrenzt. Der Künstler hat mit einer lockeren, transparenten Pinselführung gearbeitet, die den Reiz des Aquarells in zarten Farbübergängen und lichtdurchfluteter Atmosphäre voll zur Geltung bringt.



<https://rlp.museum-digital.de/object/151631>

Mühle in Vallendar

1980

Leihgabe Familie Helge Struth

Ölmalerei auf Karton 195 x 285 mm

HH-G-000048

Das Gemälde zeigt eine impressionistisch stilisierte Darstellung einer alten Mühle mit großem Wasserrad in einem engen Gassenensemble. Die Farbgebung ist kraftvoll und kontrastreich: Dominant sind kühle Blau- und Grautöne für Dach und Schattenbereiche, die von warmen Gelb- und Ockertönen der Hausfassaden lebendig ergänzt werden. Der pastose Farbauftrag und die expressiven Pinselstriche verleihen dem Werk eine gewisse Bewegung und Tiefe. Die Komposition wirkt trotz ihrer klaren Linienführung leicht verzerrt, was dem Bild eine individuelle, fast expressionistische Handschrift verleiht.



<https://rlp.museum-digital.de/object/150885>



Links und QR-Codes

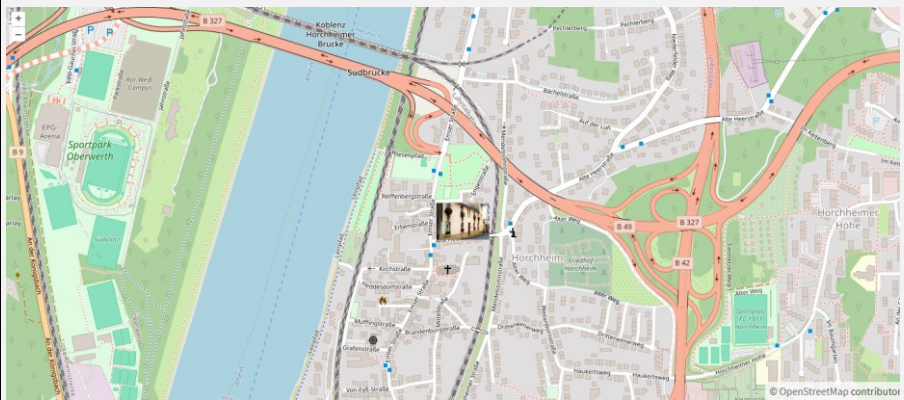
Ortsgemeinschaft der Heimatfreunde Horchheim e.V.

Sammlungen

<https://rlp.museum-digital.de/institution/132?section=collection>



Museum auf Karte



<https://rlp.museum-digital.de/institution/132?section=map>





Anton Nikolaus Franck (1895-1985)

Der Mann, der Sonnenblumen liebte

<https://heimatfreunde-horchheim.de/anton-nikolaus-franck-1895-1985/>



Einblicke in das Werk von Anton Nikolaus Franck

Die Ausstellung im Ortsmuseum Horschheim

<https://heimatfreunde-horchheim.de/einblicke-in-das-werk-von-anton-nikolaus-franck/>



Heimatfreunde Horschheim - Ein Verein für alle, die Horschheim lieben

Spenden

<https://heimatfreunde-horchheim.de/verein/#spenden>

